

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1877

1.3.1877

Innsbrucker Nachrichten.

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Donnerstag

N^o 49.

1. März 1877.

Wochen-Kalender: Dienstag 27. Leander. Mittwoch 28. Roman Abt. Donnerstag 1. März Siebert. Freitag 2. Simplicius. Samstag 3. Kunigunde. Sonntag 4. Oculi. Montag 5. Friedrich.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 27. v. Mts. theilte der Minister des Innern in einer Zuschrift mit, daß das vorige Woche von beiden Häusern des Reichsraths zum Zwecke der Linderung des Nothstandes in den Wiener Vororten beschlossene Gesetz, betreffend die Gewährung von Darlehen an einige Gemeinden Niederösterreichs die kaiserliche Sanction erhalten habe. Minister Freiherr v. Kaiser beantwortete ferner zwei vor längerer Zeit gestellte Interpellationen in Angelegenheit der Grenzabspernung aus Anlaß des Ausbruches der Kinderpest im Deutschen Reiche und wegen Regelung des Veterinärwesens. Bei Uebergang zur Tagesordnung wurde das sogenannte Kuratorengesetz in erster Lesung über Antrag des Abg. Wienbacher an den Justiz-Ausschuß geleitet. Abg. Dr. Koller begründet hierauf seinen Antrag wegen gesetzlicher Regelung des Ratenbriefwesens. — Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht unterm 27. v. Mts. das kaiserliche Handschreiben, betreffend die Wiederernennung des Kabinetts Tisza. — Im Unterhause und Oberhause stellte sich das wiederernannte Kabinet Tisza vor. Der Ministerpräsident gab Aufklärungen über den Verlauf der Ministerkrise und erklärte die Verantwortung für die Vereinbarungen mit Oesterreich zu übernehmen; im Unterhause gab Sennyey, im Oberhause Majlath die Motive bekannt, warum sie, von Sr. Majestät berufen, die Kabinettsbildung ablehnten. Die Ausgleichs-Elaborate werden baldigst vorgelegt. — Die Konferenz der liberalen Partei beschloß über Antrag Tiszas die Diskussion des Ausgleichs bis zur Vorlage der bezüglichlichen Gesetz-Entwürfe zu verschieben.

Deutsches Reich. Das preussische Abgeordnetenhaus hat am 26. v. Mts. die Vorlage, betreffend die Uebernahme der Zinsengarantie für die Prioritäten-Anleihe der Berlin-Dresdener Bahn, in zweiter Lesung nach langer Debatte und bei namentlicher Abstimmung mit 189 gegen 182 Stimmen angenommen. Der Finanzminister von Camphausen hatte vor der Abstimmung das Gerücht, daß zwei Minister aus der Vorlage die Kabinettsfrage machen wollten, als falsch bezeichnet und hinzugefügt, die Kabinettsfrage werde nicht gestellt werden, weil das Votum sich auf die verschiedensten Motive stütze. Wenn man aber wolle, daß die Minister ihre früheren Grundsätze verleugnen sollten, so stelle er seinerseits die Kabinettsfrage. Der Handelsminister schloß sich dieser Erklärung für seine Person an.

England. Das Oberhaus lehnte in der Sitzung vom 27. v. Mts. die

bekannte Resolution Stratheden's, welche Maßnahmen zur Sicherung der Verträge von 1856 verlangt, ab. — Im Unterhause erklärte Bourke, die Regierung habe keine Bestätigung betreffs der russischen Demobilisirung erhalten; auch Schuwaloff hat keine derartige Mittheilung.

Türkei. Aus Konstantinopel telegraphirt man unterm 26. v. Mts.: Morgen oder übermorgen erfolgt wahrscheinlich die Unterzeichnung des Protokolls über das prinzipiell feststehende Uebereinkommen mit Serbien. Das Protokoll wird erwähnen, daß der Friede auf Grundlage des Status quo hergestellt und vollständige Amnestie ertheilt und Serbien 12 Tage nach der Unterzeichnung des Protokolls geräumt wird, außerdem soll bezüglich moralischer Garantien eine schriftliche Erklärung abgegeben werden. Ein Telegramm vom 27. v. Mts. lautet: Das Einvernehmen der Pforte mit Serbien wurde heute endgiltig festgesetzt. Ein morgen sicher zu unterzeichnetes Protokoll wird 3 Punkte enthalten, nämlich: Aufrechthaltung des status quo ante, Amnestie und Räumung des serbischen Gebietes türkischerseits innerhalb 12 Tagen. Serbien wird sodann der Pforte eine Note überreichen, welche die Garantien für die bekannten vier Punkte: Verbot neuer Befestigungen, Aufhissung der ottomanischen Flagge neben der serbischen, Gleichstellung der Juden und Verhinderung der Bildung bewaffneter Banden enthalten. Von Bestellung eines türkischen Kommissärs in Belgrad ist keine Rede, auch die Frage wegen Abtretung der Festung Zwornik ist bei Seite gelassen. Der Fürst von Serbien wird dann an den Bezier ein Telegramm mit der Zustimmung zu den Friedensbedingungen richten. Die Pforte wird hievon Akt nehmen und der Sultan einen neuen Ferman erlassen. — Im Staatsrathe zu Konstantinopel finden fast täglich unter dem Vorsitz des Ministers des Innern Djewdet Pascha Beratungen über das neue Organisations-Statut für die Provinzen des Reiches statt. In diesem Statute wird die größtmögliche Dezentralisation des Reiches angestrebt werden. — Der Khedive hat dem Sultan neuerdings eine bedeutende Quantität Munition zum Geschenke gemacht. — Bei der jetzt im Kriegsministerium zu Konstantinopel tagenden Kommission für Landesverteidigung haben sich schon so viele Freiwillige einschreiben lassen, daß die Regierung entschlossen ist, aus denselben 10 neue Bataillone zu bilden.

Rußland. Neuesten Befehlen zufolge werden alle Truppen und Kriegsvorräthe aus Rußisch-Polen zur Südbarmee mit vermehrten Transportmitteln befördert. Nach Warschauer Berichten wird die Reise des Czar nach Warschau verschoben, nachdem derselbe zuvor zur Südbarmee abreisen wird. — Die achte Kavallerie-Division des achten Armeekorps wurde von Ataki bei Mogilew südlich gegen den Pruth dirigirt; ebenso hat in den letzten Tagen eine namhafte Vorwärtsbewegung des Armeetrains gegen die rumänische Grenze stattgefunden. Generall Hall, in militärischer Special-Mission beim Hauptquartier, wurde von dem Großfürsten Nikolaus telegraphisch nach Odessa herufen. Das Eintreffen des Armeekorps-Kommandanten wird noch immer für den 26. Februar (a. St.) in Rischnew erwartet.

lokales und Verschiedenes.

Thermometerstand; Heute um 7 Uhr Morgens 3 Grad Kälte.

Wasserstand am Inn: 0 Meter 1 Decimeter.

(Personalnachrichten.) Das I. I. Oberlandesgericht für Tirol und Vor-

arlberg hat die Rechtspraktikanten Silvius v. Manincor und Alois Calv in Trient, Heinrich Mahr, August Wildauer und Andreas Freiherr v. Di Paolo in Innsbruck, Oswald v. Schulhaus in Bozen, Arthur Chimelli in Innsbruck, Anton Bauer und Cajetan Angeli in Bozen zu unentgeltlichen Auskultanten im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes ernannt.

Theater.) In den Reigen der Benefiz-Vorstellungen drängte sich gestern das fünfaktige, vortreffliche Schauspiel des Freiherrn v. Redwitz, „Philippine Welfer“. Die günstige Aufnahme, welche dem schon aus frühern Theater-Saisonen bekannten Werke auch diesmal zu Theil wurde, hat dasselbe vorzüglich den wackeren Leistungen des Fr. Weiß und des Herrn Neuman n zu verdanken, welche mit dem lobenswertheften Eifer und mit größtem Glücke die beiden Hauptpersonen, „Philippine“ und „Ferdinand“, zu interpretiren vermochten. Auch die Herren Graube (Welfer) und Eisenmann, letzterer in der kleinen aber dankbaren Rolle des „böhmischen Bauern“ konnten durch ihr Spiel das leider nicht sehr zahlreiche Publikum vollkommen befriedigen. — Heute hat eines der beliebtesten Mitglieder des heurigen Personales unserer Bühne, der jugendliche Komiker Herr Sterna u, sein Benefiz. Zur Aufführung gelangen die köstliche, hier aber seit Jahren nicht mehr gegebene Operette: „Salon Bizelberger“, dann die drastische Posse „Fritz Immerfroh“ und eine einaktige Lustspiel-Novität „Eine Kritik“, die dramatische Erstlingsarbeit eines jungen Innsbruckers. — Ferner hat die Direktion die Solotänzerin Fr. Franzago und Balletmeister Herr ten Brink noch zu einem einmaligen Gastspiel für morgen gewonnen. Wie bekannt, war der Erfolg des Tänzerpaares bei neuerlicher Aufführung der „Fledermaus“, welche Operette wir — im Vorübergehen gesagt — in dieser Saison nicht zum letzten Male gesehen zu haben hoffen, ein glänzender, und in der That wurden Pas de deux von den beiden Tanz Künstlern mit großer Eleganz und Leichtigkeit ausgeführt.

(Von der Universität.) Wie wir hören, ist die Seeschlange unserer Hochschule, der Bau des chemischen Laboratoriums nämlich, in ein neues Stadium getreten. Es soll beschlossen worden sein mit demselben das physikalische Kabinett zu vereinen, so daß beide Anstalten in demselben untergebracht sein werden. Es scheint uns das eine recht praktische Idee zu sein, deren Ausführung an anderen Hochschulen sich bereits bestens bewährt hat.

(Von der Handelskammer.) Die hiesige Handels- und Gewerbekammer hat gestern eine neue Stelle geschaffen, die von der Handelswelt mit größter Befriedigung aufgenommen werden wird. Wer je einen Eisenbahn-Frachtbrief gesehen hat, besonders einen solchen, der die Frachtenbureaus mehrerer Linien passirt hat, weiß wie schwierig, ja geradezu unmöglich die Revision der Ansätze auf denselben ist, für denjenigen, der die Entzifferung dieses mit souveräner Verachtung der berechtigten Ansprüche des Publikums auf klare Rechnung, geschmierten Frachtnoten sich nicht zum Spezialstudium gemacht hat. Die wenigsten Geschäftsleute sind in der Lage die Fracht- und Gebührenansätze auf den Frachtbriefen, abgesehen von der auf denselben zumeist herrschenden Unklarheit, zu revidiren, und sich zu überzeugen, ob er nicht zu kurz gekommen ist, da er dazu in manchen Fällen einer ganzen Bibliothek von Tarifbüchern bedarf, die ihm nicht überall zu Gebote steht. Er bezahlt seine Fracht ohne sich davon überzeugen zu können, ob er wohl nicht zu viel bezahlt. In Berücksichtigung dieses Umstandes hat die Handelskammer gestern beschlossen, ein Revisions-

Bureau zur Ermittlung und Reklamation zu hoch berechneter Eisenbahn-Frachtgebühren zu errichten, dem Jedermann gegen ein ganz geringes Entgelt zweifelhafte Frachtbriefe zur Revision übergeben kann. Das Revisions-Bureau wird dann für den Betreffenden auch im Falle einer Ueberzahlung die Reklamation des zu viel bezahlten Betrages durchführen. Die Bequemlichkeit und Ersparlichkeit dieser Einrichtung bedarf keiner weitern Auseinandersetzung.

(Zu den Wahlen) Von einer Deputation hiesiger konservativer Bürger wurde unser hochwürdiger Herr Stadtpfarrer Kanonikus v. Reiß gebeten, eine Kandidatur als Landtags-Abgeordneter für Innsbruck anzunehmen, doch soll derselbe abgelehnt haben, um den von ihm als Seelsorger gewählten Standpunkt über den Parteien nicht verlassen zu müssen. — Mit großem Bedauern nehmen wir von dem hier kursirenden Gerüchte Notiz, daß der Reichsraths-Abgeordnete Dr. Flor. Blaas sein Reichsraths-Mandat niederzulegen gesonnen ist, weil wir Grund zur Befürchtung haben, daß dieses Gerücht mehr als ein bloßes Gerüchte ist. — In Bozen fand am 23. v. M. eine Wahlbesprechung verfassungstreuer Wähler aus dem Großgrundbesitze statt.

(Hardenberg.) „Die Eigenhändigen.“ Memoiren des Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg, herausgegeben von Leop. von Ranke, in 4 Bänden, sind heute in die Wagner'sche Leihbibliothek aufgenommen worden.

(Andreas Hofer's Porträt.) Wir haben unlängst berichtet, daß von Andreas Hofer nur Ein nach dem Leben aufgenommenes Porträt existirt, das vor vielen Jahren auf bis jetzt unaufgeklärte Weise aus dem hiesigen Museum, in dessen Besitze es war, verschwunden ist. Wir erfahren nun, daß Maler Schädler, der jenes Porträt im Jahre 1809 bekanntlich gemalt hat, auch eine getreue Bleistift-Kopie von demselben gemacht hat, die daher Anspruch auf den Werth einer Original-Aufnahme machen kann. Es dürfte dieses Bildchen eine wünschenswerthe Aquisition für das Landes-Museum sein. Es befindet sich im Nachlasse des Herrn Schädler.

(Aus den Alpen.) Aus Bregenz wird über das milde Wetter während dieses Winters berichtet: Nur fünf Tage blieben im Jänner mit der Temperatur im Mittel unter Null, 26 Tage zeigten positive Temperatur, darunter vier Tage mit + 12 bis + 15 Grad mittlerer Temperatur. Der Neujahrstag mit einer Temperatur Mittel von + 9.3 Grad Celsius dürfte wohl seit hundert Jahren der wärmste Neujahrstag gewesen sein. Die Vegetation und das Thierleben konnte der Frühlings-Temperatur dieses seltenen Jänner nicht widerstehen; am 4. Jänner blühte die schwarze Nießwurz, Primeln, Tausendschön und der Haselstrauch. am 8. Jänner fand man reife Erdbeeren, Beilchen, am 17. blühendes Sommergrün. Mitte Jänner fütterte man gemähetes Gras, am 8. erschien ein lebender Maikäfer und wurde ein Schmetterling gefangen. Staare und Störche zeigen sich bereits.

(Brand am Bahnhof in Salzburg.) In der Nacht von vorgestern auf gestern ist die Waarenhalle der Kaiserin-Elisabeth-Westbahn und mehrere nebeneinander stehende Baulichkeiten bei orkanartigem Sturme ein Raub der Flammen geworden. Gerettet konnte beinahe Nichts werden.

(Das „Arme-Du“) findet in dem Autor einer soeben bei K. v. Waldheim in Wien erschienenen Broschüre, dem I. I. Hauptmann Emerich Streitenfels, einen entschiedenen Gegner. Das Schriftchen führt den Titel: „Ist das

„Du“ im österreichischen Offizierskorps zeitgemäß?“ und erörtert alle Schatten-
seiten des namentlich seit den italienischen Kriegsjahren in der Armee zur
Herrschaft gelangten Du-Wortes: die mannigfachen Kalamitäten und Ver-
legenheiten, zu denen es im dienstlichen Verkehre zwischen Höheren und
Niedereren, zwischen Armee-, Reserve- und Landwehroffizieren, Militärärzten
und Militärbeamten führt. Hauptmann Streitensfels sucht die Richtigkeit seiner
Behauptungen an drastischen Beispielen zu erweisen, wie sie sich im Offiziers-
leben oft genug ergeben. Außerdem bezeichnet der Autor den Paragraphen des
Dienstreglements, der das Ansprechen mit „Sie“ ausdrücklich anordnet. Die
Schlußfolgerungen der Brochure gehen dahin, das österreichische Offizierskorps
hätte, den vielfachen Mißverhältnissen und namentlich den durch die allgemeine
Wehrpflicht geänderten Armeeverhältnissen Rechnung tragen, die obligate Du-
Ansprache, selbst gleicher Chargen (welche leicht ungleich werden) aufzugeben,
zunächst das „Du“-Anbot an Untergebene zu unterlassen, wodurch die erste
erhebliche Einschränkung des „Du“ erzielt würde. Die gute Kameradschaft
würde damit ebenso wenig gestört, wie sie es in der deutschen Armee ist.

(Hohes Alter.) In Gwanowitz (Mähren) starb unlängst Frau Pauline
Spitz im Alter von 108 Jahren. Ihr Zwillingbruder war in seinem 59. Le-
bensjahre gestorben. Sie selbst in ihrem 84. Jahre Witwe geworden, war
fortwährend gesund und nahm nie eine Arznei zu sich. Im Alter von
104 Jahren fuhr sie mit der Eisenbahn nach Proßnitz, um ihre Photographie
aufnehmen zu lassen. Von ihren 7 Kindern (5 Töchter und 2 Söhne), deren
ältestes 80 Jahre zählt, stammen 17 Enkel und 19 Urenkel her. Frau Spitz
hatte sich Abends, ohne sich unwohl zu fühlen, zur Ruhe begeben, aus welcher
sie nicht mehr erwachte.

(Schwimm-Apparat für Pferde.) Oberleutnant v. Zubovics hat einen
Schwimm Apparat für Pferde erfunden. Mit diesem Apparat nun hat er am
20. ds. in Pest einen Versuch angestellt, über den das „Pester Journal“ be-
richtet: Der Apparat hat den Zweck, einer größeren oder kleineren Kavallerie-
Abtheilung den augenblicklichen Uebergang über einen nicht überbrückten Fluß
oder Teich ohne jede Schwierigkeit zu gestatten. Zubovics fertigte zwei Taschen
von vulkanisirtem Kautschuk an, welche durch je einen Schlauch mit pneuma-
tischem Doppelverschluß mit kondensirter Luft angefüllt werden und welche auf
beiden Seiten des Sattels mittels einer einfachen Schnallen-Kombination in
einigen Sekunden leicht angebracht werden können. Sind beide Taschen luftleer,
so wiegen sie zusammen 4 Pfund und können, zusammengerollt, bequem im
Sattel verpackt werden. Verschiedene von Herrn v. Zubovics angestellte Ver-
suche ergaben ferner, daß ein Pferd selbst bei dem geringen Wärmegrade von
5—6 Grad Reaumur 40—45 Minuten im Wasser ausharren kann und hierauf
auf trockenem Boden augenblicklich vollkommen leistungsfähig sei. Nach diesen
Versuchen unternahm Zubovics gestern Vormittags um ½11 Uhr in Pest
einen Ritt in die Donau. Das Pferd, welches Zubovics ritt, war ein älteres,
ausgemustertes Kavalleriepferd. Zubovics hatte das Pferd vor wenigen Tagen
um den Kaufpreis von 50 fl. an sich gebracht. Er hatte ein solch unscheinbares
Thier gewählt, um eben zur Evidenz darzuthun, daß das Materiale kein vor-
zügliches sein müsse. Das Wetter war gerade nicht günstig und das Wasser,
welches durch den herbeigeschwemmten Gebirgsschnee auf 3 Grad Reaumur
gesunken war, ließ das Experiment jedenfalls als bedenklich erscheinen. Nach

einigen Capriolen bequemte sich indes der Braun, in's Wasser zu gehen, und, begleitet von dem in einem Rahne sitzenden Kommandanten des Monitor, Linienfahrts-Lieutenants von Kemmel, den übrigen Offizieren der Monitore, begann die Reise in die kalte Donau. Das Thier, voreinst remorquirt, schwamm dann ruhig fort, ohne den Reiter zu gentren. Nach 20 Minuten wurde gelandet und von dem Augenblicke an, als das Pferd Boden gewann, setzte es sich in vollem Galopp in Bewegung. Oberlieutenant von Zubovics wird im Verlaufe dieser Woche seine Experimente fortsetzen, um nächster Tage einen Proberitt quer über die Donau, vom Teufelsgraben zum Zollamte zu veranstalten.

(Ein merkwürdiges Autograph Bismarck's.) Die „Tribüne“ berichtet: Daß unser Reichskanzler diplomatische Noten oder politische Broschüren, die ihm besonders wichtig erschienen, mit Randbemerkungen versehen hat, ist wohl bekannt, daß er aber selbst seinem Küchenzettel Rückblicke und Verhaltensmaßregeln für die Zukunft beifügt, dürfte der Leserswelt neu sein. Er hat einmal nach einem Diner, das er gegeben, auf das Menu zu jedem einzelnen Gerichte sein Urtheil mit Bleistift geschrieben, und auch hier zeigt jedes Wort Bismarck's lakonische und bezeichnende Kürze. So stand neben einem „sterlet à la Russe“ die Bemerkung: „overdone“ (englisch: überbraten); neben einer Süßspeise: zu wenig Varietät, bei einer anderen „überflüssig“; bei einigen hat er sogar sein Urtheil in zwei Theile getrennt: der gratin sehr gut, das Fleisch hart; oder umgekehrt: die Sauce weniger gut als das Fleisch. Dieses Menu ist ganz zufällig in die Hände eines Autographensammlers gekommen, der es wie ein Heiligthum bewahrt und dem Schreiber dieser Zeilen die Einsicht nur aus besonderer Gunst gewährt hat.

(Eine österreichische Kunstausstellung in Rom.) Die österreichischen Künstler in Rom haben, wie man von dort schreibt, die glückliche Idee gehabt, sich zu einer Kunstausstellung ihrer eigenen Schöpfungen zu vereinen, wodurch vor Allem das gewonnen wird, daß sich die Künstler selbst zu einem gewissen Wettstreit angespornt fühlen. Sie wählten zu dem Zwecke der Ausstellung ein Comité, welches den Grafen Paar, Botschafter Oesterreichs beim Heiligen Stuhle, von dem Vorhaben der Künstler in Kenntniß setzte. Der Botschafter Graf Paar sprach seine Genußthuung über das Projekt aus und erklärte, sich mit demselben nicht allein völlig einverstanden, sondern versprach, auch in Allem, was in seiner Macht liegt, seinen Beistand. Dies veranlaßte das Comité, den Botschafterrath Grafen Zalusky zu seinem Vorstande zu erwählen. So gelang es, daß schon am 20 v. M. die Eröffnung der Ausstellung stattfinden konnte. Zur festgesetzten Stunde jenes Tages, das ist nach 1 Uhr, erschien Graf Paar, an welchen sowie an die Versammlung der Graf Zalusky eine Ansprache hielt. Er erinnerte in denselben an die Geschichte des Palazzo di Venezia und sprach von der Verwendung seiner prächtigen und großen Säle, in denen noch vor wenigen Jahren auch Ihre Majestät die Kaiserin zahlreiche Audienzen erteilte. Sodann aber ging er in seiner Rede darauf über, welche treffliche Verwendung diese Säle und Räumlichkeiten unter dem kunstliebenden Botschafter Grafen Paar durch die österreichische Kunstausstellung erhielten, eine Verwendung, durch welche die Kunst ihren würdigen Einzug in diese geschichtlich berühmten und ehrwürdigen Räumlichkeiten halten konnte. Zum Schlusse seiner Rede bat der Graf Zalusky, der Herr Botschafter möge den tiefsten Dank von seiner und der anwesenden Künstler Seite für die

wohlwollende Unterstützung entgegennehmen, die er freundlichst gewährt habe. Graf Paar richtete nun eine kurze Ansprache an die Anwesenden, in welcher er sowol dem Comité als den anwesenden Künstlern seine vollste Anerkennung ausdrückte das Unternehmen mit aufmunternden Worten belobte und endlich die Kunstausstellung für eröffnet erklärte. Die Ausstellung befindet sich in dem sogenannten Weißen Saale des Palastes. Sie macht, trotz der großen Eile, mit welcher sie zu Stande gebracht wurde und bei der geringen Anzahl der hier weilenden österreichischen Künstler einen ganz würdigen Eindruck, ja sie hat alle Erwartungen übertroffen. Die Malerei ist durch folgende Künstler vertreten: Julius Berger, Julius Blaas, Theodor Ethofer, Ludwig Hans Fischer, Komato, Baron Pereira, k. k. Botschafts-Attaché, Fräulein Louise Parmentier, Pollak, Valentini, Hugo Wieser. Die Bildhauer repräsentiren: Feuerstein, E. v. Hoffmann, Meier, Seeling und Unterkallenstein. Die Zahl der Kunstwerke übersteigt wenig ein halbes Hundert, doch ist der Anfang gemacht und das nächstemal wird die Ausstellung sicher in Hinsicht auf die Zahl der Kunstwerke eine größere sein.

K. K. und National-Theater in Innsbruck.

Heute Donnerstag den 1. März mit aufgehobenem Abonnement zum Benefiz für Herrn M. Sternau. Zum ersten Male: „Eine Kritik“. Lustspiel in 1 Akt von D. v. Gasteiger. Vorher: „Fritz Zimmerfroh“. Posse mit Gesang in 1 Akt. Zum Schluß: „Salon Figelberger“. Komische Operette in 1 Akt. Musik von Jacques Offenbach. — Am Freitag 5. Vorstellung im 7. Abonnement. Letztes Auftreten der Solotänzerin Fr. F. Franzago unter Mitwirkung des Herrn Balletmeister F. ten Brint vom Viktoria-Theater in Berlin.

Bereins-Nachrichten.

(Patriotischer Verein zu Innsbruck.) Heute Donnerstag um 1/2 8 Uhr Abends wird der hochw. Herr Professor P. Grislar im katholischen Kasino einen wissenschaftlich populären Vortrag über das Thema: „Der Kampf Kaiser Friedrich II. gegen den hl. Stuhl“ halten. Die P. T. Mitglieder des patriotischen und katholischen Vereines und deren Familien, sowie die Mitglieder der kath. Studenterverbindung „Austria“ werden dazu freundlichst eingeladen.

Die Vorstehung.

Bei der k. k. Lotto-Ziehung in Innsbruck wurden folgende 5 Nummern gezogen:

71 50 18 79 84

Die nächste Ziehung ist am 10. März in Trient.

Bei der k. k. Lotto-Ziehung in Prag wurden folgende 5 Nummern gezogen:

32 28 83 67 6

Die nächste Ziehung ist am 14. März.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang,
heißbar, ist sogleich zu beziehen. — Näheres unter No. 495 in der Expedition dieses Blattes.

Rundmachung.

Gemäß §. 9 des Gemeinde-Statutes für die Landeshauptstadt Innsbruck wird bekannt gemacht, daß die Wählerlisten für die Gemeinderaths-Ergänzungs-Wahlen für Innsbruck pro 1877 vom 28. Februar angefangen im hieramtlichen Einreichungs-Protokolle zu Nedermanns Einsicht auflegen, und daß Reklamationen dagegen bis 24. März d. J. hieramts angebracht, später aber nicht mehr berücksichtigt werden können.

Stadtmagistrat Innsbruck,

den 27. Februar 1877.

175—2

Der Bürgermeister: Dr. Johann Tschurtschenthaler.

Geld erhalten

und discret von einer renommirten Bank.

Staats-, Kommunal-, und Privat Beamte, Pensionisten, auch Damen, auf viele Jahre gegen monatliche kleine Ratenzahlungen reel — Anträge sub F. W. 10 poste restante Innsbruck. 385—3_g

Verlag der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung,
in Innsbruck.

Beiträge zur Urkundenlehre.

Von

Dr. Julius Ficker.

Erster Band. Preis 4 fl. 60 fr. ö. W.

Von demselben Verfasser ist im gleichen Verlage früher erschienen:

**Forschungen zur
Reichs- und Rechtsgeschichte
Staliens.**

4 Bände. Preis 23 fl. 50 fr. ö. W.

**Urkunden zur Geschichte des
Römerzuges Ludwig des Bayern
und der italienisch. Verhältnisse seiner Zeit.**
Preis 3 fl. ö. W.

**Das deutsche Kaiserreich
in seinen nationalen und universalen
Beziehungen**

Zweite Auflage. Preis 1 fl. 20 fr. ö. W.

**Ueber die Entstehungszeit des
Sachsenspiegels**
und die Ableitung des Schwaben-
spiegels aus dem Deutschenpiegel.
Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen
Rechtsquellen.

Preis 1 fl. 8 fr. ö. W.

Vom Reichsfürstenstande.

Forschungen zur Geschichte der Reichsver-
fassung zunächst im 12. und 13. Jahrhundert.
Erster Band. Preis 4 fl. ö. W.

Vom Heerschilde.

Ein Beitrag zur deutschen Reichs- und
Rechtsgeschichte.
Preis 2 fl. 20 fr. ö. W.

Deutsches

Königthum und Kaiserthum.

Zur Entgegnung
auf die Abhandlung v. von Seibels:
„Die deutsche Nation und das Kaiserreich.“
Preis 70 fr. ö. W.

Spiegel deutscher Leute.

Textabdruck der Innsbrucker Handschrift
Preis 2 fl. 20 fr. ö. W.

Godefredi Viterbiensis
carmen de gestis Imp.

Friderici I. in Italia.
Preis 64 kr. ö. W.

Steinkohle.

K. K. Häringer-Steinkohlentent-Agie

bestehend seit 1874, Bahnhofstraße No. 193.

Beste Häringer-Steinkohle 75 kr.

per 50 Kilo (1 Zollzentner.)

439 - 4

14 bis 40 Prozent mehr Heißkraft als hier verkaufte Kohle.

Salonkohle in verschiedenen Sorten billigst am Lager.

Bestellungen werden übernommen in Herrn Karl Kerbler's Porzellanhandlung und in der k. k. Tabak-Trafik (Wederlunger-Haus) unter den Lauben. — Zufuhr in's Haus 5 kr. per 50 Kilo.

Peter Paul Heigl.

Italienische Unterrichtsbriefe

für das Selbststudium bearbeitet

von

Prof. G. Buonaventura und Dr. phil. Alb. Schmidt

454

complet in 2 Kursen à 20 Briefe.

2 - 3

Preis eines Briefes Mark 0,60 = 36 kr. Banknoten.

Verlag von Carl Hildebrandt & Co. in Leipzig.

Zu beziehen durch

J. Wopfner's Buchhandlung & Leihbibliothek

Landhausstrasse No. 9.

Solide Provisions-Reisende,

welche Tirol fortwährend bereisen, werden gesucht.

Offerte sind unter No. 282 in der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

Ein Mann von besten Jahren

sucht als Ausgeher oder in ähnlicher Stelle placirt zu werden. Näheres Maria-Hilf No. 26 im Laden.

3-3

Holzpreise vom 1. März an und zwar mit Inbegriff von 2 Schnitt, Zufuhr in's Haus und Akzis im Holzgarten des Peter Plank.

Ungeschwemmtes Buchenholz 1 Quadrat-Klafter 19 fl., $\frac{1}{2}$ Quadrat-Klafter 9 fl. 50 fr., $\frac{1}{4}$ Quadrat-Klafter 4 fl. 75 fr.

Erlholz 1 Quadrat-Klafter 14 fl., $\frac{1}{2}$ 7 fl., $\frac{1}{4}$ Quadrat-Klafter 3 fl. 50 fr.

Fichtenholz 1 Quadrat-Klafter 13 fl. 50 fr., $\frac{1}{2}$ 6 fl. 75 fr., $\frac{1}{4}$ 3 fl. 40 fr.

Sämmtliches Brennholz ist 36 Zoll lang und vollkommen ausgetrocknet.

Der Zugang zum Holzplaz ist durch die Welfergasse neben der Serviten-Mühle, da derselbe einerseits an Herrn Hohenauer's und Eschenlohr's Grund, andererseits am Wege zum Adambrau angrenzt. 466—3

Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

P. Plank, Holzhändler.

PS. Nachdem ich 38" langes Holz noch nicht auf Lager habe, bin ich genöthiget, d. s. Holz noch nach Quadrat-Klafter statt Kubik-Meter zu veräußern.

Das Wohn- und Gasthaus zum „Mondschein“

mit der reellen Wirthsgerechtfame in der obern Stadt **Hall** wird aus besondern Familienrücksichten aus freier Hand verkauft. Dasselbe besteht ebenerdig aus 3 Gastzimmern und Küche, vorzüglichem Keller, feuersicheres Waaren-Magazin nebst Stall, Stabl, Holzlege, Hofraum, eigenen Brunnen und neu errichteter Branntwein-Brennerei mit Waschkessel aus Kupfer. Das Wohnhaus besteht mit separaten lichten Eingang, ersten und zweiten Stock. Im ersten Stock 6 heizbare Zimmer nebst Küche mit Sparherd. Im zweiten Stock 5 Zimmer heizbar, Küche mit Sparherd. Das Nähere beim Eigenthümer.

Bemerkt wird noch, daß sowohl die Beaachung wie sämmtliche Wohnungen im besten Zustande sind und ein sehr bequemer Ausgang vorhanden ist.

Hall, 22. Februar 1877.

450—2,

J. Schauer.

Eine große Kehrighrube

ist in der großen Infanterie-Kaserne für das ganze Jahr unentgeltlich zu vergeben. — Auskunft in der Kantine. 478 2—3

Eine Wohnung von 6 Zimmern und Zugehör

am Innrain Nr. 3 im II. Stock ist wegen Abreise mit Mai oder auch früher zu beziehen, und Mißbel daselbst zu verkaufen. 482 2—3

Geübte Maschinäherin

(auf System Weeler & Wilson) wird unter günstigen Bedingungen nach **Meran** zum sofortigen Eintritte gesucht.

Näheres unter No. 465 in der Expedition dieses Blattes.

3—3

Wichtig für Kehlkopf-, Hals- und Lungen-Kranke.

3091—9

Friedrich Koltscharsch's



Inhalations-Verfahren,

welches ohne innerliche Medicamente, nur durch Einathmung der balsam.-veget. und mineralischen Präparate angewendet wird, bewährt sich seit vielen Jahren als sicher wirkend bei allen Krankheiten der Athmungsorgane, als: Lungenkatarrh, Lungenerweiterung, Lungenschwindsucht (Tuberkulose), Lungenblutschlag, Lungenbrand, Bluthusten, Blutsturz, Brustkrampf, Bronchialkrampf, Bronchien-Entzündung, Bronchien-Erweiterung, Croup (häufige Bräune) Kehlkopf-Katarrh, Kehlkopf-Entzündung, Keuchhusten, Nasenkatarrh, Schnupfen, Heiserkeit, Stimmlosigkeit etc. Herr Prof. Dr. Niemeyer in Leipzig empfiehlt dieses Heilverfahren in seinem neu erschienenen Werke: „Die Lunge“ als besonders geeignet, gegen oben angeführte Krankheitsfälle.

Auch liegen Atteste von anderen hervorragenden medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes zur Einsicht vor.

Nähere Details über die zweckmäßige Anwendung dieser Inhalation enthält die Broschüre des Herrn Dr. R. Czuberka.

Preise: Ein Inhalations-Apparat fl. 3.50
 Balsamisch-vegetabilische Präparate } für 10 Doppel-Inhalationen fl. 1.—
 Mineralische Präparate } fl. 1.—
 Broschüre (dritte, verbesserte und umgearbeitete Auflage fl.—.50

Versendungen werden gegen Postanweisung (à 5 Kr.) oder Nachnahme, incl. 50 Kr. für Emballage, prompt besorgt durch das Central-Depot

Friedrich Koltscharsch, Apotheker in Wiener-Neustadt.

Euer Wohlgeboren!

Da mir Ihre Inhalations-Präparate gegen mein Kehlkopfleiden ausgezeichnete Dienste leisten, so bitte ich Sie mir für beiliegende zwei Gulden mineralische Präparate ehestens senden zu wollen.

Seibersdorf, 6. November 1876.

Josef Popp, Lehrer.

Auf Aecker und Wiesen!

Bei Mangel an natürlichem Dünger kann nur dann vortheilhaft gewirthschaftet werden, wenn **gehaltreiche und preiswürdige Kunstdünger** in Anwendung kommen.

394—321

Die landwirthschaftlich-chemischen Fabriken von F. B. Silbermann in Augsburg

sind in der Lage allen gerechten Anforderungen zu entsprechen und empfehlen daher hiermit ihre **bewährten vorzüglichen künstlichen Düngermittel**

Preislisten mit garantirten Gehaltstabellen und Kontrollbestimmungen, die gerne zu Diensten stehen, geben über die Leistungsfähigkeit, wie über die solide und zuverlässige Bedienung der genannten Fabriken genauen Aufschluß

Marktgraben Nro. 27.



Zu zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich
bei billigen Preisen und reeller Bedienung

Ferd. Tschoner's

Spezereimaaren-Geschäft

und

3238-22

k. k. Tabak- & Zigarren-Verschleiss.

Zucker, Café: Mocca, Surinam, Ceylon, Gold,
blond und grün Java, Laguaira, Campinas etc.

Feigenkaffee, Rhum, Thee, Chocolate.

Weine in Flaschen und Weingeist.

Helios- und Stearin-Kerzen

Veroneser- und Tafel-Reis.

Bad-, Pferd- und Rechentafelschwämme.

Marktgraben Nro. 27.



schwarze Band, sohw. Tülls, sohw. Crepp, sohw. Schleier, sohw. Blumen

sohw. Lustros, sohw.
Alpaca, sohw. Tibet.

Trauer-Waaren.

Allen Jenen aus der P. T. Frauenwelt, welche in die traurige Lage kommen,
Klagelieder tragen zu müssen, oder welche Schwarz als beliebte Modefarbe
tragen, empfehlen wir unter wohlfortirtres Lager von Trauer-Artikeln.

400

Billigst feste Preise.

3-3

Josef Bauer & Sohn,

Innsbruck, Maria-Theresienstraße 31, im „Hotel Sonne.“

schwarze Noblesse, sohw. Failles, sohw. Samtte, schwarze Atlasse etc.

sohw. Spitzen, sohw.
Franzen u. Rüschen.

Eine schöne erste Stock-Wohnung

mit 5 Zimmern, Küche, Keller und Holzlege, ist auf Georgi zu vermietthen.
Näheres Nro. 38 Herzog-Friedrichstraße im Laden.

484-23

Neueste Monogramme

werden zum Sticken gereicht, wie auch Ausstattungen zum Nähen ange-
nommen in der Maria-Theresienstraße Nro. 37 im Hofe links.

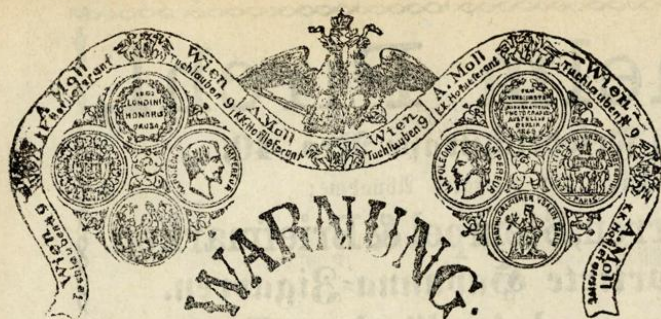
488

Wohnungs-Anzeige.

Besonderer Verhältnisse wegen ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche etc.
auf Georgi zu vermietthen. — Näheres unter Nro. 459 in der Expedition
dieses Blattes.

3-3

Moll's Seidlitz-Pulver.



Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und meine vervielfachte Firma aufgedruckt ist.

Durch gerichtliche Straf-Erkenntnisse wurde eine Fälschung meiner Firma und Schutzmarke wiederholt constatirt; ich warne deshalb das Publikum vor Ankauf solcher Falsificate, die auf Täuschung berechnet sind.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. ö. W.

Echt bei den mit x bezeichneten Firmen.

Franzbranntwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren u. äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.

In Flaschen sammt Gebrauchs-Anweisung 80 kr. ö. W.

Echt bei den mit † bezeichneten Firmen.



Leberthran
von
M. Krohn & Co.
in Bergen
(Norwegen).

Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.

Preis 1 fl. ö. W. pr. Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.

Echt bei den mit * bezeichneten Firmen.

A. Moll, Tuchlauben, nächst dem Bazar, Wien.

Depot: Innsbruck [x†] A. Schöpfer, Hof- & Stadt-Apoth.; [x†] Fr. Winkler, Ap. [x] F. Klement, Ap. Bozen [x†] F. Waldmüller, Ap. [x] E. Eberlin, Ap.; Borgo [x†] G. Bettanini; Bruneck [x] J. v. Ziegler, Ap. Bludenz [x] Max v. Ganahl, Ap.; Hall [x] L. v. Aichinger, Ap.; Innichen [x] J. Stapf, Ap.; Ischl [x] Karl Gottwald Kunststein [x] J. Stenzl, Ap.; Lienz [x*] F. v. Erlach Ap., [x] Ettel & Hammerl; Meran [x] Wilhelm v. Perwerth, Ap. [x] Johann Hechenberger; Mals [x*] L. Poels, Ap.; Salzbürg [x†] Julius Hinterhuber, Ap. [x] Hof-Apotheke; [x] J. A. Zezi; [x] Radauer & Wöss; Sterzing [x] Joh. Kofler, Ap.; [x] J. Obeser; St. Johann [x] J. Reinholz Trient [x] A. Santoni, Ap.; [x] C. Giupponi, Ap.; [x] F. Dall'Armi, Ap.; [x] L. Garbari; [x] Gebrüder Kargruber; [x] Luigi Gallo, Apoth.; [x] Girol. Gerloni; Wiltens [x] Hanns Rießer, Apotheke.

Wilhelm Pirchl,

Herzog Friedrichstraße No. 40,

340

empfeht zur geneigten Abnahme:

4

Tabak, Zigarren, Stempel & Briefmarken.

Echt importirte Savanna-Zigarren.

In- und Ausländer

Weine in Flaschen.

Lager von französischen, steirischen Liqueurs, alten Cognac, Arac de Batavia u. superfeinsten Jamaica-Rum.

Café's feinst Mooca, echt braun Java, Menado, Martinique, Cuba, Perl, Surinam, Oeylon, blau, blond, gelb u. grün, Java, Domingo, Santos.

Frische

Znaimer Essig-Gurken.

Mineralwässer

von frischer heuriger Füllung aller gangbarsten Sorten.

Wehl-Niederlage

aus der Belenceer-Anna-Dampfmühle in Wehl.

Feinstes Dethaler Rindschmalz und Pester Schweinfette.

Liobig's Fleisch-Extract $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfund-Dosen.

Deutsche, italienische, französische und Schweizer Chocolate.

Französischen Thunfisch in kleinen und größern Büchsen.

Häringe, Sardellen, Hummer u. Krebschwefel.

Früchte in Senf, Bucker, Cognac und Essig.

Lager von Schweizer Absinthe, Chartreuse, Benediktiner und Schweizer-Kirschwasser.

Champignon, Elbe Caviar, Haricôts verts, Mixed Pickles, Onions, Piselli, Picalli, französische Trüffel, Sardines de Nantes.

Englische Fleisch- und Wildsaucen in Gläser, Paradies-Sauce in Büchsen.

J. Pserhofer,

Apotheker in Wien, Stadt, Singerstrasse 15, „zum gold. Reichsapfel“, empfiehlt den geehrten Lesern nachstehend verzeichnete, durchwegs nach langjährigen Erfahrungen als vorzüglich wirksam anerkannte pharmaceutische Specialitäten und bewährte Hausmittel.

WB. Bei Bestellungen wird um genaue Angabe der Adresse und Poststation ersucht. — Außer den unten genannten sind noch viele andere Specialitäten stets am Lager und werden alle Aufträge auf etwa nicht vorhandene Präparate auf's Schnellste und Billigste besorgt, sowie Auskünfte auf's Bereitwilligste unentgeltlich erteilt. — Versendungen nach den Provinzen gegen Franco-Geldsendung oder Nachnahme. — Bei auswärtigen Aufträgen wird für Packung im Durchschnitt 10 fr. per Etüd berechnet; bei größeren Sendungen Packung zu Selbstkosten. — Wiederverkäufer erhalten Provision.

Akustikon (Ohren-Essenz) 1 Flac. 1 fl. 8 W. Diese Essenz erhält das Ohr stets warm und feucht und schützt es vor Erkältung und deren Folgen, bewirkt eine regelmäßige Absonderung des Ohrenschmalzes, deren Mangel eine Hauptursache so vieler Ohrenleiden bildet.

Alpenkrauter-Essenz von W. Dtm. Bernhards in München, von den ersten medizinischen Autoritäten in München als das vorzüglichste Hausmittel gegen Magenbeschwerden aller Art, besonders Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Magenkatarrh etc. empfohlen und tausendfältig bewährt. 1 Flacon 70 fr.

Amerikanische Nüch-Salbe, schnell und sicher wirkendes, unschmerzliches Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Nüch, als: Hüftenmarktsleiden, Gliederreissen, Nüch, Migräne, nervösem Zahneib, Kopfeib, Ohrenreissen etc. 1 fl. 20 fr.

Anatherin-Wundwasser, f. t. priv., echt, von F. G. Kopp, allgemein bekannt als das beste Zahn-Konservierungsmittel, 1 Flacon 1 fl. 40 fr.

Augeneffenz von Dr. Kommershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft. In Original-Flacons 2 fl. 50 fr. und 1 fl. 50 fr.

Benedictiner-Pflaster von Hauber, vorzüglich für offene Wunden. 1 Tiegel 50 fr.

Blutreinigungsbillen, von J. Pserhofer, genannt, verdienen letzteren Namen mit vollem Recht, da es in der That beinahe keine Krankheit gibt, in welcher diese Billen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewiesen hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo alle anderen Mittel vergebens angewendet wurden, ist durch diese Billen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. 1 Schachtel mit 15 Billen 21 fr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 fr., per Post 1 fl. 10 fr. (Weniger als eine Rolle wird nicht versendet.)

Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Billen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schwersten Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.

Sachou aromatisée zum Beseitigen des üblen Geruchs aus dem Munde nach dem Rauchen etc. 1 Büchse 50 fr.

Chinesische Toilette-Seife, das Vollkommenste, was Seifen geboten werden kann, nach deren Gebrauche die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt und einen sehr angenehmen Geruch behält. Sie ist sehr ausgiebig und verbrauchet nicht. 1 Etüd 70 fr.

Ziaterpulver, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. 1 Schachtel 85 fr.

Frostbalsam von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Tiegel 40 fr.

Fleischextrakt nach Dr. Liebig's Vorschrift bereitet und von der Liebig-Compagnie in Frankfurt. In Original-Büchsen 1 Pfund 5 fl. 80 fr., 1/2 Pf. 2 fl. 75 fr., 1/4 Pf. 1 fl. 65 fr., 1/8 Pf. 85 fr.

Kropfbalsam, verlässliches Mittel gegen Blähbals. 1 Flacon 40 fr.

Kali-Crème, f. t. priv., von Hyrtler, vorzügliches Mittel gegen Unreinigkeiten der Haut. Nr. 1, 2, 3, 4 je 1 Flacon 1 fl.

Hühneraugen-Pflasterchen, berühmte, von ner. In Schachteln à 12 Etüd 60 fr., à 3 Etüd 18 fr.

Lebens-Essenz (Prager Tropfen, schweidische Tropfen), gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibschmerzen werden aller Art ein vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 20 fr.

Leberthran (Dorsch), echt Original, vorzüglichste Qualität, 1 Flasche 1 fl.

Moospflanzen-Zelteln von Dr. Schneesberger in Breslau, ausgezeichnetes Hilfsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh etc. 1 Schachtel 38 fr.

Neuroxylin vom Apotheker Herbarius, aus Alpenkräutern bereitetes Pflanzenextrakt gegen gichtische, rheumatische, besonders Schwädesulände aller Art. 1 Flacon 1 fl., härtere Sorte 1 fl. 20 fr.

Pâte pectorale von George, seit vielen Jahren als eines der vorzüglichsten und angenehmsten Hilfsmittel gegen Verschleimungen, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Brust- und Lungenleiden, Kehlkopfbeschwerden allgemein anerkannt. 1 Schachtel 50 fr.

Pulver gegen Fußschweiß. Dieses Pulver beseitigt den durch Schwitzen erzeugten unangenehmen Geruch, konservirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. 1 Schachtel 50 fr.

Speisepulver von Dr. Göllis, ein allgemein als vorzüglich bekanntes Hausmittel gegen Säure, Magenkrampf, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, Verstopfung etc. 1 Schachtel 1 fl. 26 fr., 1/2 Schachtel 84 fr.

Tannochinin-Pomade von J. Pserhofer, seit Jahren als das beste unter allen Haarwuchsmitteln von Kertzen und Vätern anerkannt. 1 elegant ausgestattete große Dose 2 fl.

Universal-Reinigungs-Salz, von A. W. Bullig, ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfschmerz, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidalleiden, Verstopfung etc. 1 Paket 1 fl.

Universal-Pflaster von Prof. Staudel, bei Hieb- und Stichwunden, bössartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsengeschwüren, bei den schmerzhaften Furunkeln, beim Fingerringwurm, Wunden und entzündeten Brüsten, erkrankten Gliedern, Gichtflüssen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Tiegel 50 fr.

Zahn-Ritt, f. t. a. pr., von W. v. Würth, seit vielen Jahren als das beste Mittel zum Selbstplombiren hoher Zähne bekannt. 1 Etui 1 fl. 20 fr.

Zahn-Pulver nach Vorschrift des Prof. Seider. 1 Schachtel 40 fr.

Zahnpulver-Pasten und Tinkturen aller Art.

Zahn-Perlen, echt englische, zur Erleichterung des Zahnens bei Kindern. 1 Paket 2 fl.

Ungarischer Waprika-Speck,

vorzügliches Selchfleisch, Kaiserfleisch, Schinken, frische oberösterreich. Eier, feinste Tafelbutter, Oetzthaler Butter, frisch angekommen.

Indem ich einem P. T. Publikum diese Artikel auf's Beste empfehle, mache ich dasselbe auch auf mein Lager von echten oberösterreichischen Bauernschmalz, Oetzthalerschmalz, ungarische Schweinfette und Speck, alle Sorten mährische Hülsenfrüchte, Fester Dampfmehle, Kollgerste, alle Sorten Dampfsteigwaaren, Spezereiwaaren, Auguilotti, Etoffi &c., aufmerksam.

Dekonomen empfehle ich besonders zur Viehfütterung meine billigen Sorten Mehle und Leinöl-Kuchen aus der Nieder Oelfabrik. 490—1

Josef Damberger's

Mehl-, Schmalz- und Spezereiwaaren-Handlung in Jansbruck,
Maria-Theresienstraße Nro. 30.

Benefiz Sternau.

Zu dem heute stattfindenden Benefiz des so sehr beliebten talentirten Schauspielers **Hrn. Sternau**, werden alle seine Verehrerinnen freundlichst eingeladen, zu erscheinen.

Eine Verehrerin.

Ein junger Mann,

welcher deutsch und gut italienisch spricht, wird, um durch Conversation deutsch zu lernen, gesucht.— Näheres unter Nro. 492 in der Expedition dieses Blattes.

Effekten- und Wechselkurse an der Wiener-Börse.

Am 27. Februar.		Am 28. Februar.	
1864er Lose zu 100 fl.	133.75	Einheitsliche Staatsschuld	62.35
Donau-Regulirungs-Lose	102.75	in Silber	67.35
Rudolfs-Lose	14.—	Gold-Rente	74.—
Credit-Lose	162.25	Staatssanlehen v. Jahre 1860 zu fl. 500	108.50
Jansbrucker Stadt-Anlehen	18.50	Actien der Nationalbank per Stück	831.—
Actien der Nied.-öst. Escompte-Gesellschaft	680.—	Actien der Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe	149.70
Pfandbriefe der Nationalbank i. 5. W.	96.50	Silber	113.50
östr. Boden-Credit-Anstalt 33jäh.	89.75	London, 10 Pfund Sterling	124.—
Prioritäten der Südbahn-Gesellschaft	113.75	Napoleons'or	9.91½
Prämien-Anlehen der Stadt Wien	94.50	100 Mark	60.90

Verantwortlicher Redakteur: **Anton Schumacher.**

Verlegt von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung.— Druck der Wagner'schen Buchdruckerei